

23. März 2011

## **Schriftliche Anfrage**

von Marcel Schönbächler (CVP)  
und Alecs Recher (AL)

Im Zusammenhang mit den in den nächsten Jahren geplanten Überbauungen heutiger Grundstücke der SBB auf dem Platz Zürich ergeben sich Fragen bezüglich der mittel- und langfristigen Nutzungen der beiden "SBB Lokomotiv-Remisen F und G".

Die "SBB Lokomotiv-Remise F" an der Remisenstrasse 15-17 – im Kreis 4, beim Güterbahnhof – wurde in den Jahren 1898/1899 erbaut und in den Jahren 1953/54 erweitert. Die offenbar seit mehreren Monaten nicht mehr für die Wartung und für die Garagierung von Lokomotiven genutzte, sieben durchgehende Geleise aufweisende und rund 200 Meter lange Halle, ist ein eindrücklicher Bau inmitten des Gleisfeldes. Auch in den Obergeschossen werden die frühere Wohnung des Depotchefs und die Betriebskantine offenbar nicht mehr genutzt.

Das an der Neugasse 145 – im Kreis 5 – gelegene "SBB Lokomotiv-Remise G", erbaut in den Jahren 1925-1927, wird zurzeit von den Bundesbahnen anscheinend rege genutzt. Nebst der mittel- und langfristigen Nutzung interessiert hier auch die mögliche Nutzung des freien Landstreifens zwischen der Überbauung "Röntgenareal" Neugasse 93-97 und dem östlichen Dienstgebäude der "SBB Lokomotiv-Remise G".

In diesem Zusammenhang ergeben sich verschiedene Fragen, um deren Beantwortung der Stadtrat gebeten wird:

1. Wie werden die beiden durch die SBB betriebenen «Lokomotiv-Remisen F und G» heute betrieblich genutzt? Wie sehen die Betriebskonzepte und/oder allfälligen Umnutzungskonzepte der SBB hinsichtlich der mittel- und langfristigen Nutzung aus? Trifft es zu, dass die "Depotanlage F" betrieblich bereits nicht mehr genutzt wird und die sanitärischen Installationen zurückgebaut wurden?
2. Wie viele Quadratmeter Fläche haben je die beiden Lokomotiv-Remisen F und G? Auf wie hoch schätzt der Stadtrat aktuell den Quadratmeterpreis der beiden Areale?
3. Sind die beiden SBB Depotanlagen im Inventar der schützenswerten Bauten oder denkmalgeschützt? Falls ja, was bedeutet dies für eine mögliche Umnutzung der Gebäude, der Remisen und der Hallenanlagen?
4. Welche Ideen und welches Interesse hat die Stadt Zürich bei einem allfälligen Verzicht der SBB auf eine Nutzung des "Lok-Depots F", evtl. des "Lok-Depots G"? Welche städtebaulichen Chancen würden sich durch diese Bahnareale ergeben, um diese mit dem bestehenden Stadtkörper der Kreise 4 und 5 zu verweben? Welche Gründe – abgesehen der vielleicht eher schweren Zugänglichkeit zum "Lok-Depot F" – sprechen gegen ein künftiges Nutzungsinteresse durch die Stadt Zürich?



5. Sollte das kantonale Polizei- und Justizzentrum auf dem Areal des Güterbahnhofs nicht realisiert werden, welche Optionen und welches Entwicklungspotential sieht der Stadtrat für dieses Areal? Insbesondere interessieren die Aspekte Wohnnutzung, Kleingewerbe und die Anliegen des Denkmalschutzes.

6. Welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden, damit im "Lok-Depot F" beim Nichtgebrauch durch die SBB, Kleingewerbebetriebe angesiedelt werden könnten? Ist auch eine Wohnüberbauung oder kombinierte Überbauung für Wohn- und Gewerberäume des kommunalen bzw. gemeinnützigen Wohnungsbaus denkbar?

7. Könnte im "Lok-Depot F" – in Zusammenarbeit zwischen den SBB und der Stadt Zürich – ein "Zürcher Technik-, Gewerbe-, Wirtschafts- und Eisenbahnmuseum" (ein sog. "Techno-park") eingerichtet werden, um ein Teil des technischen Kulturgutes der Stadt Zürich und somit ein Stück Stadtgeschichte zu erhalten?

Wie beurteilt der Stadtrat langfristig die Anziehungskraft und das Interesse eines solchen Technikmuseums, in welchem u.a. Exponate teilweise Weltruf geniessender Firmen wie der Maschinenfabrik Escher-Wyss (Schiffe, Turbinen, Motoren, Pumpen), der MFO Oerlikon (Lokomotiven), der Schweiz. Waggonfabrik Schlieren, der Maag-Zahnräder AG, Steinfels, Schoeller, der Druck- und Papierindustrie, usw., ausgestellt werden könnten?

8. Welche mittelfristige Areal-Nutzung ist auf dem freien Landstreifen zwischen der Überbauung "Röntgenareal, Neugasse 93-97" und dem östlichen Dienstgebäude der "SBB Lokomotiv-Remise G", durch die SBB vorgesehen? Könnte dieses Gelände durch die Stadt Zürich für eine Überbauung mit Wohn- und Gewerberäumen im Rahmen des kommunalen bzw. gemeinnützigen Wohnungsbaus erworben werden?